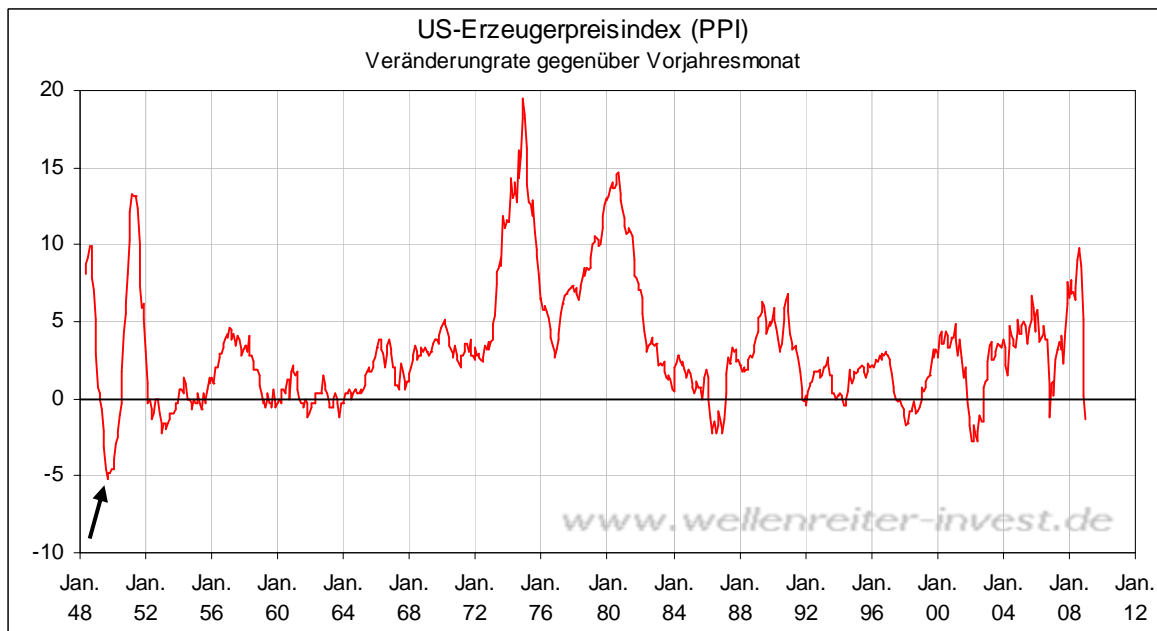


Freitag, den 16. Januar 2009

Der US-Erzeugerpreisindex schloss im Dezember 2008 mit einer Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat von minus 1,3 Prozent. Diese gestern bekannt gegebene Zahl schließt ein Jahr ab, in dessen Verlauf die Erzeuger-Preis-Inflationsrate auf über 10 Prozent stieg, nur um anschließend „alles und noch mehr“ des vorangegangenen Anstiegs zu verlieren.

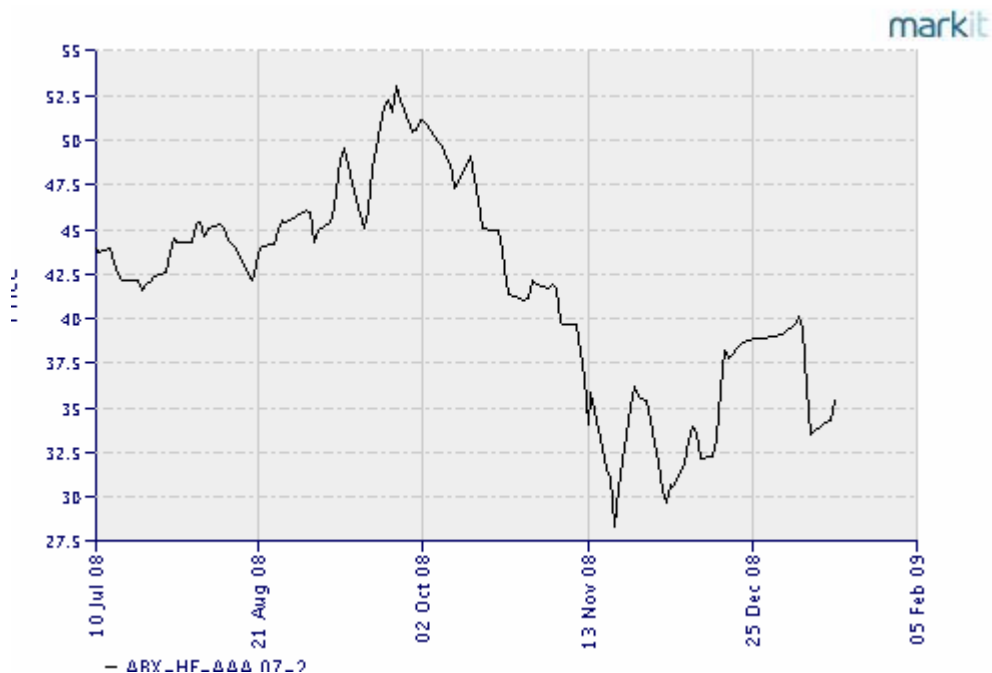


Die hohe Erzeugerpreis-inflation von Januar bis August 2008 wird es der Verlaufskurve schwer machen, vor dem Spätsommer 2009 aus dem Tal herauszukommen. Man kann erwarten, dass die Erzeuger-Inflationsrate noch weiter fällt. Möglicherweise wird sogar der Wert von 1949 (siehe Pfeil) erreicht.

Heute wird die Inflationsrate für die US-Konsumenten veröffentlicht (CPI). Auch hier dürfte der Dezember-Wert ein Minus-Zeichen aufweisen. Und auch hier dürfte das Minus-Zeichen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 bestehen bleiben. Der deflatorische Druck hält also weiter an.

Die Situation der Banken spitzt sich in den USA zu. Die „toxic assets“ (vergiftete Anlagen) wiegen schwerer den je in den Büchern der Banken. Beispielsweise ist der Wert der ABS-Papiere bester Bonität nach einem kurzen Anstieg im Dezember bereits wieder eingebrochen (nächster Chart).

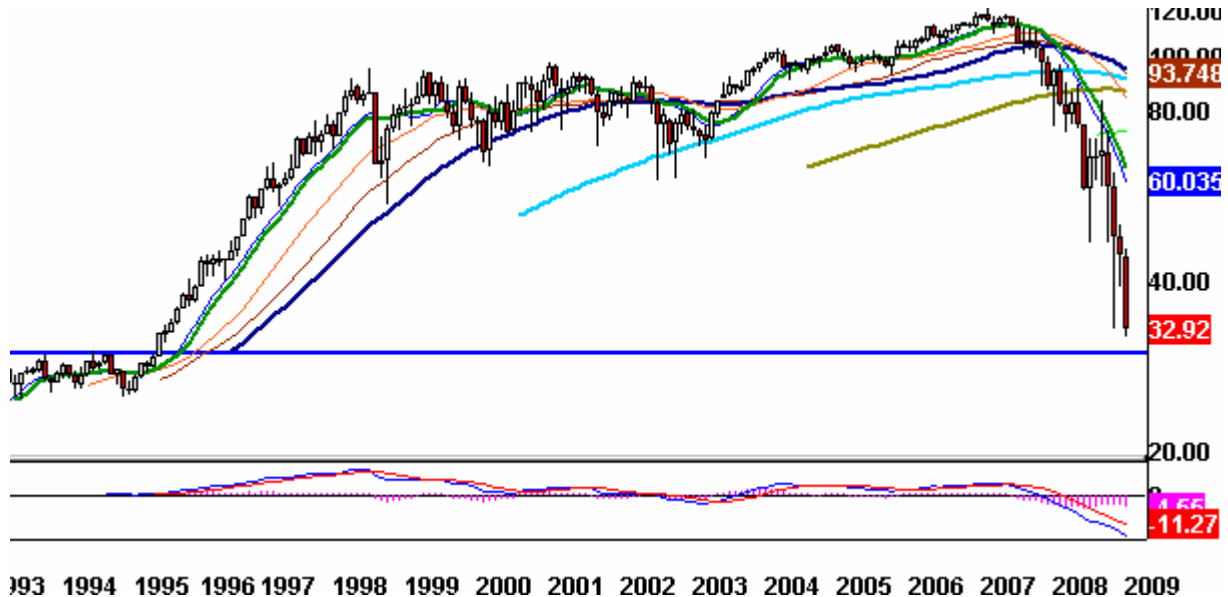
Index für ABS-Papiere (Asset Backed Securities)



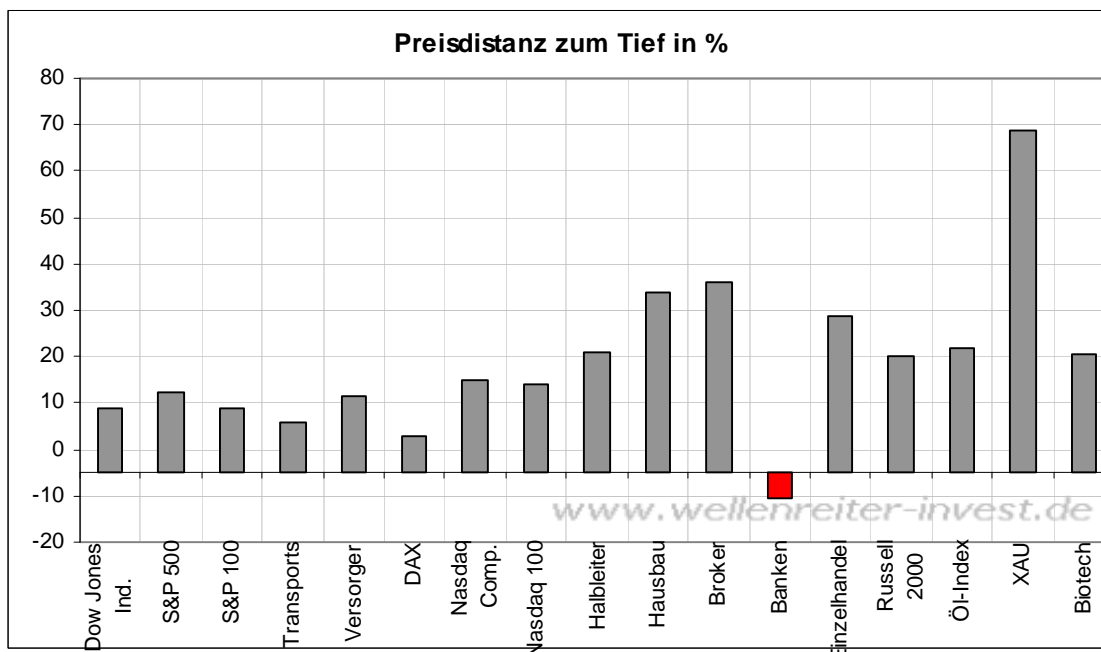
In den USA wird über die Einrichtung einer „Bad Bank“ nachgedacht, die die faulen Papiere von den Banken übernimmt. Auch ist das Thema Verstaatlichung nicht vom Tisch. Wir halten es für wahrscheinlich, dass Obama versuchen wird, das Problem des vergifteten Anlagevermögens mit einem Rundumschlag zu lösen. Möglicherweise erfolgen Ankündigungen dazu bereit in der kommenden Woche. Eins scheint klar: Geschieht hier nichts, drohen viele Banken zu implodieren. Citigroup, Bank of America und Wells Fargo sind die Kandidaten, die „to big to fail“ sind, aber gestern dennoch allesamt zweistellige Verluste am Aktienmarkt hinnehmen mussten.

Der US-Banken-Index verlor gestern weiter deutlich (mehr als 8 Prozent). Charttechnisch existiert eine wichtige Unterstützung bei 29 bis 30 Punkten (blaue Linie).

US-Banken-Index Monatschart



Der US-Banken-Index ist der einzige größere Sektor, der sein November-Tief bereits unterschritten hat.



Die Divergenz zwischen Banken (abwärts) und dem Rest des Marktes (mehr oder weniger seitwärts) wird immer deutlicher. Während die Banken vom Top 73 Prozent verloren, befindet sich der S&P 500 aktuell mit 46 Prozent im Minus. Möglicherweise kann sich eine solche Divergenz noch ausbauen. Für uns steht jedoch fest, dass eine nachhaltige Rallye des Aktienmarktes nicht ohne die Banken stattfinden kann. Normalerweise laufen die Banken einer solchen Erholung sogar voraus.

Wir schrieben gestern von einem positiven Effekt des Zusammenkommens des Martin-Luther-King-Feiertags mit der Obama-Amtseinführung. Als ob das nicht schon Zufall genug ist, kommt jetzt noch die symbolträchtige und glücklich verlaufende Notwasserung eines Passagierflugzeugs auf dem Hudson River in New York dazu. Zehntausende New Yorker haben dieses Ereignis von Ihren Büros und Wohnungen aus beobachtet, im TV war es ein riesengroßes mediales Ereignis. Der Pilot wird als Held gefeiert. Amerika braucht momentan Helden dringender denn je und bekommt sie jetzt auch im Doppelpack. Nochmals mein Satz von gestern: Auch wenn das alles nach sehr viel Schmalz klingt, sollte man die psychologische Wirkung, die ein solches Ereignis bzw. solche Ereignisse bei US-Bürgern auslösen kann, nicht unterschätzen. In der Krise wird zusammengerückt und Einigkeit demonstriert. Das war in den USA schon immer so (man denke an die WTC-Anschläge in 2001). Ich bleibe bei meiner Aussage, dass diese Amtseinführung – ähnlich wie bei Kennedy und Reagan - einen mittelfristig positiven Effekt auf das Verbrauchervertrauen in den USA haben wird.

Am kommenden Montag, den 19. Januar ist Feiertag in den USA (Martin-Luther-King-Day). Die US-Börsen sind geschlossen. Wir werden daher die Montagsausgabe entfallen lassen. Die Dienstags-Ausgabe erscheint allerdings bereits am Montagabend.

Zu den Märkten.

1,64 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 883 Mio., das Abwärtsvolumen 760 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen; 2 neue Hochs standen 81 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.212 Punkten um 12 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 844 Punkten um 1 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.511 Punkten um 22 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,5%.

Der Transport-Index endete bei 3170 Punkten (+1,6%).

Größte Gewinner: Goldminen, Einzelhandel; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 137,04 Punkten (136,28).

Crude Öl notiert aktuell bei 35,31 (36,34) und Erdgas bei 4,90 Dollar (4,96).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,92 Punkten (85,10).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 820 Dollar/Unze (811). Gold in Euro bei 624.

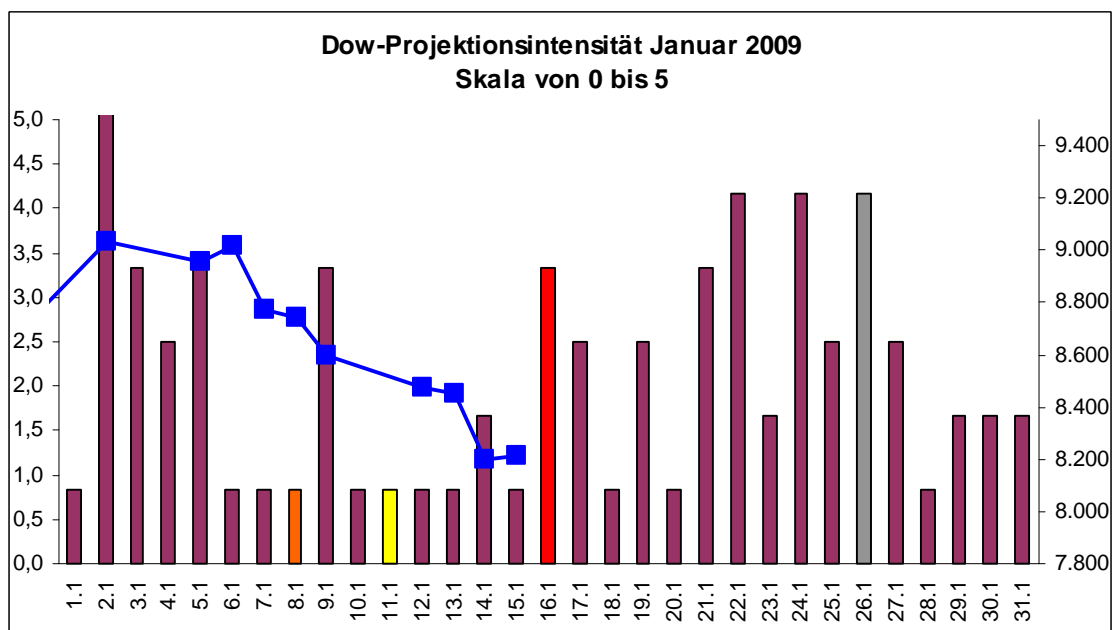
Silber befindet sich bei 10,64 Dollar (10,50).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,7% auf 260 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 109 Punkten. Newmont Mining gewann 161 Cent und endete bei 37,12 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,8% auf 51,00 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 48,33 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,17. Die Equity-PCR endete bei 0,99. Die OEX-PCR endete bei 0,85. Der ISE schloss mit 108.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

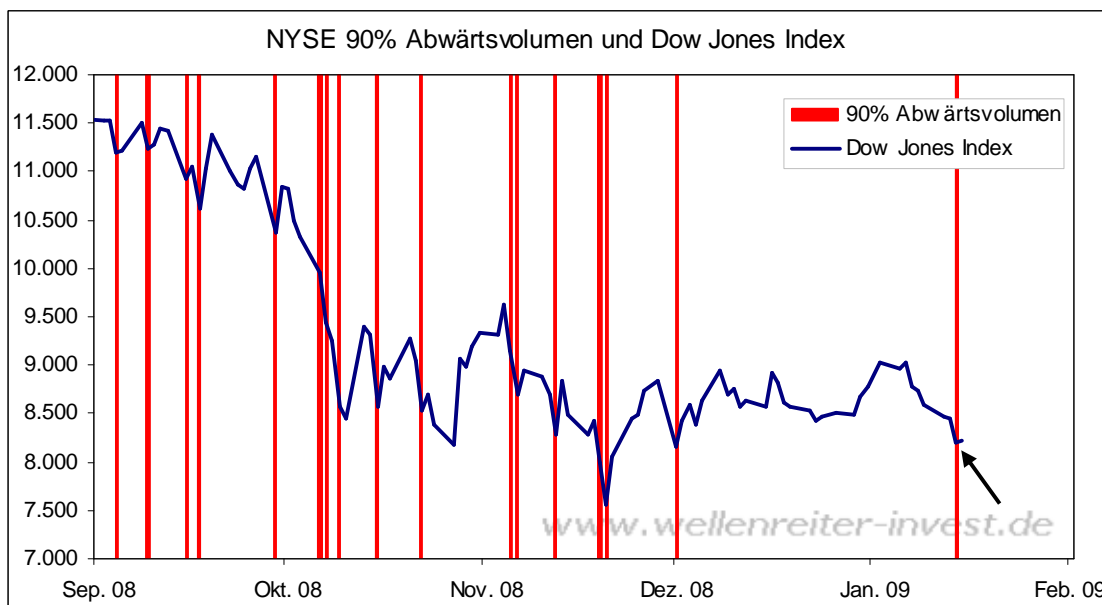
Zyklentage: 26.01.; Zeitprojektionstage Januar: 02.01.; 22-26.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Dem gestrigen Umkehrtag wird nicht geglaubt. Die Put-Call-Ratio blieb hoch (1,17), genauso wie die Equity-PCR. Dabei wurde gestern ein deutlich erhöhtes Volumen registriert, was für Umkehrtage üblicherweise ein gutes Zeichen ist. Gekauft wurde alles außer Bankaktien.

Vorgestern wurde an der NYSE der erste Tag im Jahr 2009 mit einem Abwärtsvolumen von mehr als 90 Prozent vom Gesamtvolumen registriert (96,7%). Wir schrieben daraufhin, dass solche Tage üblicherweise Kapitulationstage sind, die zu kleineren oder auch größeren Tiefpunkten führen (Ausnahmen bestätigen die Regel).



Auch scheint sich der Feiertageffekt auszuwirken (Märkte haben eine hohe Wahrscheinlichkeit, vor Feiertagen anzusteigen).

Charttechnisch steht eine Bestätigung des gestrigen Wendetags noch aus. Die Marke von 840 Punkten (Tief vom 10. Oktober 2008; siehe Pfeil) hat bisher auf Schlussstandbasis gehalten, auch wenn der Index gestern intraday auf 817 Punkte fiel. Kerzen mit langen Schatten nach unten sind häufig eine größere Unterstützung.

S&P 500 Tageschart



Der Umstand, dass die Marktteilnehmer gestern gegenüber dem Bounce skeptisch blieben, macht Hoffnung darauf, dass sich der gestrige Wendetag heute mit einem deutlichen Aufwärtstag bestätigt wird. Möglicherweise spekulieren die Marktteilnehmer auf eine positive Eröffnungslücke der US-Märkte am Dienstag. Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung, weil wir hier zwar einen Bounce, aber noch keine ausgedehnte Erholung erwarten, solange die Banken nicht mitziehen.

Absacker

Die FAZ beschreibt die Stimmung in New York nach der Notwasserung auf dem Hudson River <http://tinyurl.com/7fhzwf>

„Ein Unglückswunder, das auf die bevorstehenden Washingtoner Festlichkeiten zur Amtseinführung des neuen Präsidenten einen tiefen Schatten hätte werfen, jetzt aber zu ihrem Gelingen beitragen könnte. Ein Ereignis, das in seinen unglaublichen Dimensionen, wie die Stadt meint, zur ihr passt.“

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.